

# Auf freier Wildbahn

In den letzten Jahren war der leidenschaftliche Fotograf und Buchautor Uwe Skrzypczak viele Male mit seiner digitalen Kameraausrüstung in Ostafrikas Wildnis unterwegs. Vor allem auf den gewaltigen Tierwanderungen in der Serengeti sind ihm dabei herrliche Aufnahmen gelungen.

**K**ein anderes Gebiet der Welt ist als außergewöhnliches Tierparadies so berühmt geworden wie die Serengeti in Ostafrika. Sie steht aber nicht nur für eine riesige Population von Wildtieren, sondern auch für den Tierschutz. Daran hatte vor allem auch der deutsche Zoologe Bernhard Grzimek mit seinem Film „Serengeti darf nicht sterben“, der 1959 entstand, einen nicht unwesentlichen Anteil. Diese Dokumentation weckte das Interesse und Verständnis vieler Menschen für die Schönheit der ostafrikanischen Natur und der Bedeutung des Erhalts ihrer Tierwelt. Auch Uwe Skrzypczak sieht seine Wildlife-Fotografie stark unter dem Gesichtspunkt des Tierschutzes in Afrika. Zu dem Thema Wildlife-Fotografie hat Uwe Skrzypczak jetzt aktuell ein Buch herausgebracht, das nicht nur mit hervorragendem Bildmaterial besticht, sondern in

dem der Fotograf auch ausführlich seine Geheimnisse, zu guten Tieraufnahmen zu kommen, preisgibt. „Wildlife-Fotografie - Mit der Digitalkamera unterwegs in der Serengeti“ ist als Reiseführer für Tierbeobachter ebenso interessant wie auch für Einsteiger und fortgeschrittene Digitalfotografen.

## WERKZEUG EINES WILDLIFE-FOTOGRAFEN

Schon seit seiner Kindheit beschäftigt sich Uwe Skrzypczak mit der Fotografie. Bis Anfang der neunziger Jahre betrieb er ein Fotofachlabor und kannte die fotografischen Verarbeitungsverfahren perfekt. Mit dem Aufkommen der digitalen Bildverfahren stellte er seinen Betrieb darauf um. Die Fotografie war trotz vieler Nächte in der Dunkelkammer Leidenschaft und Entspannung zugleich. Sei-

Die weidenden Elefantenherden bei Gewitterstimmung in der Masai Mara.



Spitzmaulnashörner sind auch in der Serengeti nur noch wenige anzutreffen und durch Wilderei vom Aussterben bedroht.



Knackig scharf die Aufnahme des flüchtenden Impalabocks im Sprung, fotografiert im Serengeti Nationalpark.



Eine Löwin bei der Jagd, die oftmals nur wenige Sekunden dauert, denn Löwen sind Sprinter, die nur kurz hohe Geschwindigkeit erreichen.



Ein gefährliches Unternehmen für die Gnuherden ist das Überqueren der Flüsse, bei dem sich Unmengen Tiere auf engstem Raum drängen und außerdem auch noch von den Krokodilen Gefahr droht.



Zwei Löwinnen ziehen mit ihrem Nachwuchs durch die abendliche Savanne.

nen beruflichen Schwerpunkt verlagerte Uwe Skrzypczak zunehmend auf die Fotografie und die Buchproduktion. Thematisch beschäftigte er sich zunächst einmal mit der Architektur- und Archäologiefotografie. Der Auslöser für seine Begeisterung an der Wildlife-Fotografie begann Ende der 90er Jahre bei einem Besuch in Kenia. Anfangs war es noch seine 6-x-7-Architekturkamera, die mit auf Reisen ging. Nach intensiver Beschäftigung mit dem Genre stieg der Fotograf dann auf eine professionelle Wildlife-Kamera um, gepaart mit Objektiven, die alle Anforderungen an Bildqualität und Robustheit erfüllten und einen großen Brennweitenbereich abdeckten. Eines wurde Uwe Skrzypczak schnell klar: Auch die beste Kameraausrüstung macht noch keine guten Tierfotos. Das

wichtigste Werkzeug ist seiner Meinung nach das Wissen um den Lebensraum und das Verhalten der Tiere. Neben diesem Wissen und dem „fotografischen Auge“ ist für Uwe Skrzypczak der Rest nur handwerkliches Können, das fast jeder erlernen kann. Denn nur wer um das Leben der Tierarten Bescheid weiß, zu welchen Tages- oder Nachtzeiten sie aktiv sind oder wann sie die Wasserstellen besuchen und wo sie am liebsten ihre Ruhepausen halten, wird zu guten Motiven kommen.

## TIERWANDERUNGEN DURCH DIE SERENGETI

In den letzten Jahren lag das fotografische Hauptaugenmerk von Uwe Skrzypczak auf den Tierwanderzyklen im Seren-



Als friedliches Miteinander wirkt hier die Flußüberquerung der Gnus und Zebras, bei der es aber manchmal zu dramatischen Szenen kommt.

### UWE SKRZYPCZAK

Für jeden Tierfotografen interessant ist das neue Buch von Uwe Skrzypczak „Wildlife-Fotografie - Mit der Digitalkamera unterwegs in der Serengeti“, das im dpunkt-Verlag erschienen ist und 39 Euro kostet. Demnächst wird es auch ein Interview mit dem Fotografen bei Foto TV geben.



Wer mit Uwe Skrzypczak die Wildnis Ostafrikas einmal live erleben will, der hat dazu im Februar die Möglichkeit. Denn dann bietet der Fotograf einen Workshop in dem kenianischen Naturschutzgebiet Masai Mara an, das sich direkt an die Serengeti anschließt. Der Workshop findet vom 20. bis 27. Februar 2010 statt. Inklusiv Flug kostet der siebentägige Workshop ca. 2.530 Euro. Nähere Informationen und Buchung: [www.serengeti-wildlife.com](http://www.serengeti-wildlife.com)



Reiseführer und Lehrbuch für digitale Fotografie in einem ist das neue Buch von Uwe Skrzypczak.



Mit dem Geländewagen auf Fotosafari durch die Serengeti. Grasende Zebraherden und Giraffenfamilien bieten immer wieder wunderbare Motive und lassen das Fotografenherz höher schlagen.

geti-Ökosystem. Die Zeit der Herdenwanderungen von der Serengeti in die benachbarte Masai Mara ist ein gigantisches Naturschauspiel. Millionen von Wildtieren - Gnus, Zebras und Antilopen verlassen die Serengeti, um in fruchtbarere Gebiete zu ziehen. Ihnen folgen Löwenrudel und andere Raubtiere, die hier eine leichte Beute finden. Sowohl bei der Jagd der Raubtiere als auch bei Flussüberquerungen der Herden spielen sich oft dramatische Szenen ab.

Großen Wert legt Uwe Skrzypczak auf den schonenden Umgang mit der Umwelt und ein Arbeiten im Einklang mit der Natur. Rücksichtsvolles Verhalten sollte für jeden Tierfotografen selbstverständlich sein. So hat der Naturfreund bei seiner fotografischen Arbeit immer darauf geachtet, keine Tiere mit dem Safarifahrzeug zu bedrängen,

vor allem nicht, wenn die Tiere Junge hatten. „Denn das, was wir lieben und durch das Interesse an unseren Publikationen sogar miterhalten können, sollten wir nicht selbst zerstören.“, erklärt der Wildlife-Fotograf. Das Wissen über das „Wo, wann und wie“ macht bei Aufnahmen in der Wildnis oft den Unterschied zwischen einem langweiligen Alltagsmotiv und einem guten, aktionsgeladenen Bild aus, wie es nicht jeder auf seiner Fotoreise bekommt. Auch die Wetterkunde spielt oftmals eine entscheidende Rolle, um zu gelungenen Aufnahmen zu kommen. Wer die Wunder der herrlichen Natur und Tierwelt Ostafrikas selbst kennenlernen möchte, dem sei der Workshop von Uwe Skrzypczak (siehe Kasten) empfohlen.

Brigitte Henniges